

Arbeitskreis Gedenkstele in Lage:

„Die Stele erinnert an die Rauchwolke über einem Krematorium der NS-Konzentrationslager. In dieser Rauchwolke sind die Formen eines Menschen angedeutet:

der Bauch, das Hohlkreuz, der Rücken, das Gesäß, die Beine...,

Sinnbild für Menschen, die gequält, ermordet und verbrannt wurden, die von der NS-Diktatur ausgerottet werden sollten. Die Stele wird gekrönt von dem Symbol des jüdischen Glaubens, dem Davidstern. Das Bibelwort der Gedenkstele lautet:

Einen ewigen Namen
will ich ihnen verleihen, der nicht ausgetilgt werden soll

Prophet Jesaja 56,5

Die Gedenkstele steht an der Eichenallee an der Stelle, an der auf der anderen Straßenseite zur Zeit der NS-Diktatur ein Hitler-Denkmal aus Ziegelsteinen errichtet war.“

**Die Gedenkstele wurde von der Gesellschaft für
Christlich - Jüdische Zusammenarbeit in Lippe
verantwortet und gemeinsam mit der Stadt Lage errichtet.**

Sie wurde durch Spenden finanziert.



Gedenkstele
im Friedenspark Lage

Die Stele wurde im Jahre 2007 errichtet zur Erinnerung an die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt Lage, die als Juden unter der NS-Gesetzgebung verfolgt wurden.

Es wurden ermordet

Hermann Behr
Heinemann Bloch
Julius Bloch
Erna Gradenwitz, geb. Schönenberg
Emma Hekster, geb. Vogelstein
Jeanette Jacobs, geb. Hammerschlag
Johanna Löwenthal, geb. Bendix
Anna Löwenthal
Heinemann Meier
Antonie Meyer, geb. Rosenthal
Bertha Obermeier, geb. Rosenthal
Bertha Riesenfeld, geb. Tintner
Alma Rosenthal
Rosalie Rosenthal
Alex Salomons
Rosa Samenfeld, geb. Bloch
Selma Schönenberg, geb. Rosenthal
Theodor Steinheim
Therese Steinheim, geb. Moseska
Erna Treidel, geb. Steinheim
Bernhard Werthauer
Dina Zilversmit, geb. Rosenthal

Aussagen zur Stele:

Prof. Axel Seyler

(Konzeption, künstlerischer Entwurf, Organisation und Betreuung der Maurerarbeiten):

„Die Stele hat eine Höhe von 4,50 m. Als Material wurden 1.500 Ziegel in zwölf verschiedenen Formen und Größen verwendet, die einzeln im Ziegeleimuseum Lage hergestellt und in Oldenburg i. O. gebrannt wurden. Sie erinnern an die Bedeutung des Zieglerwesens in der Geschichte Lages und an den Ziegelbau der Juden in Palästina, Ägypten und Mesopotamien.

Die Stele bildet im Ganzen einen Quader.
Dieser ist vierfach verformt:

- * Er steht schräg - als ob er fortschreitet.
- * Er wächst nach oben und nimmt in seinem Umfang zu.
- * Er dreht sich zur Spirale.
- * Er birgt in sich eine Zahlensymbolik:

Im Fußteil herrscht die Zahl Vier, Symbol der Erdverbundenheit.

Der Mittelteil wächst ins Plastische, Körperhafte, Konvexe. Im oberen Mittelteil ist ganz leicht ein Fünfeck eingebaut.

Der Kopfteil steigert sich langsam in vegetativer Drehbewegung zur ausgeprägten Zahl Sechs, zum Davidstern, der aus allem allmählich erwächst.“